Photovoltaikanlage Ganzlin-Süd

Untersuchung der Reptilienfauna

Ergebnisbericht mit Karten

Februar 2023

Büro für ökologische & faunistische Freilanduntersuchungen
Dipl.-Ing. (FH) Michael Göttsche

Im Auftrag der

Clenergy Global Projects GmbH

Photovoltaikanlage Ganzlin-Süd

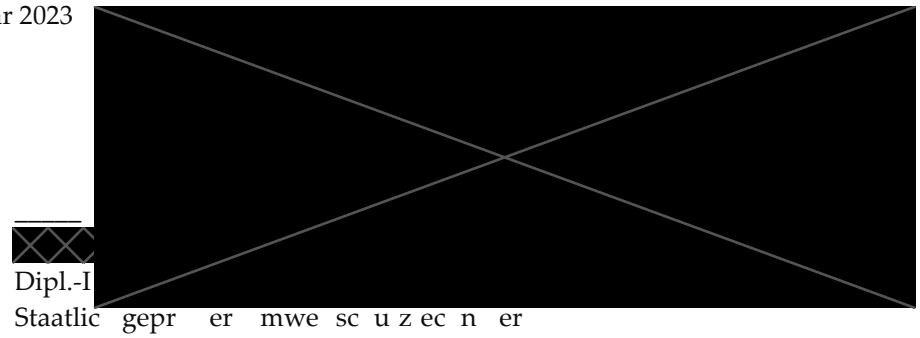
Untersuchung der Reptilienfauna

Ergebnisbericht mit Karten

Erstellung: Februar 2023

Überarbeitung:

Bad Segeberg, den 06.02.2023



Dipl.-I
Staatlic gepr er mwe sc u z ec n er

Auftraggeber: **Clenergy Global Projects GmbH**

Esplanade 41
20354 Hamburg
Tel.: 040 3562 389-00
www.clenergy.com

Auftragnehmer:

Büro für ökologische & faunistische Freilanduntersuchungen
Dipl.-Ing. (FH) Michael Göttsche
Jaguarring 12
23795 Bad Segeberg
Tel.: (04551) 5393170

Kartierung: [redacted]

Kartografie/GIS: [redacted]

Berichterstellung: [redacted]

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Aufgabenstellung 1
2 Untersuchungsgebiet 2
3 Methoden 5
4 Ergebnisse 7
4.1 Reptilienvorkommen im UG 7
4.1.1 Schutz- und Gefährdungsstatus 7
4.2 Vorkommen der Zauneidechse 8
4.2.1 Allgemeine Präferenzen der Zauneidechse 8
4.2.2 Nachweise der Zauneidechse im UG 8
4.3 Beeinträchtigung von Reptilienlebensräumen in der Saison 2022 10
5 Fazit zur Reptilienerfassung ..... Fehler! Textmarke nicht definiert.
6 Literatur 12
7 Abbildungsverzeichnis 13
8 Tabellenverzeichnis 13
9 Anhang 14
9.1 Fotodokumentation 14

Abkürzungsverzeichnis

D	Deutschland
EU-VSRL	EU-Vogelschutzrichtlinie
FFH-RL	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
MV	Mecklenburg-Vorpommern
RL	Rote Liste
UG	Untersuchungsgebiet
V	Vorwarnliste
n =	Nachweise

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde *Ganzlin* möchte mit dem Bebauungsplan *Ganzlin-Süd* die Voraussetzung zur Errichtung einer Photovoltaikanlage schaffen. In Vorsondierungen zum Projekt wurde neben den Tiergruppen der, Amphibien, Brutvögel, Fledermäuse sowie Zug- und Rastvögel auch die Tiergruppe der Reptilien als planungsrelevant eingestuft. Daraufhin wurde das Büro FAUNISTICA mit der Untersuchung der Reptilien in der Saison 2021/2022 betraut.

2 Untersuchungsgebiet

Das zum Zeitpunkt der Untersuchung vorliegende Vorhabengebiet (VG) liegt südlich der Ortslage von *Ganzlin* in der Gemeinde *Ganzlin* im Landkreis *Ludwigslust-Parchim*, am Südrand des Bundeslandes *Mecklenburg-Vorpommern*, etwa 4 km nördlich der Grenze zum Land *Brandenburg* (Abbildung 1). Naturräumlich befindet sich das UG innerhalb des *Norddeutschen Tieflands* im *Norddeutschen Jungmoränengebiet*, hierbei konkret in der *Mecklenburgischen Seenplatte* (MEYEN et al. 1962, SSYMANK 1994). Die *Mecklenburgische Seenplatte* ist hierbei beschrieben als seenreiche Moränenlandschaft und ist Teil des nördlichen Landrückens. Hervorgegangen ist dieses Gebiet im Verlaufe der Weichsel-Kaltzeit als das Inlandeis abschmolz und dadurch die Urstromtäler und Sander des Pommerschen Stadiums entstanden. Die Gletscher schütteten Endmoränen auf und formte durch tiefes Auftauen diejenigen Hohlformen, die heute die Seen bilden. Das abfließende Schmelzwasser bildete unter dem Eis Rinnen aus, auf denen heute viele der Seenketten liegen.

Prägnante Gewässer sind für den Naturraum zwar typisch, aber im VG nicht vorhanden. Sie erstrecken sich mit deutlicher Entfernung zum VG, beispielsweise im Nordosten und Osten des Naturraums. Vielmehr gehört das untersuchte Gebiet zum Nordrand der *Parchim-Meyenburger Sandflächen*, die als gehölz- und waldreiche, ackergeprägte Kulturlandschaft beschrieben werden (BfN 2021a). Diese Landschaft ist vor allem von Nadelwäldern, Gehölzbeständen, Hecken, Alleen und kleinen Niederungen geprägt. Während im Westen der *Parchim-Meyenburger Sandflächen* vor allem nährstoffarme Böden auf Flachsandern der Weichselvereisung und flachwelliges Relief charakteristisch sind, treten im Osten dieser Landschaft vor allem Grundmoränen mit lehmigen Böden zutage und das Relief ist stärker ausgeprägt. Das VG zählt hierbei eher zum westlichen Charakter der Landschaft. Die großen Waldflächen sind vor allem aus Fichten- und Kiefernforsten aufgebaut, weisen aber häufig naturnahe Waldränder auf. Trotz armer Böden ist die häufigste Nutzungsform im Offenland der Ackerbau, während die Wälder intensiv forstwirtschaftlich genutzt werden.

Das abgegrenzte VG selbst ist ca. 108 ha groß und umfasst primär ausgedehnte Ackerfluren, wovon etwa 35 ha in der Saison 2021/22 jedoch ohne Nutzung brach lagen. Zum größten Teil sind die Brachflächen auf einem Streifen an der Waldkante im Süden des VG verbreitet. Hinzu kommt eine Brachfläche, die sich südlich an die Kiesgrube bzw. die aktuell schon etablierte Photovoltaikfläche und den dort verlaufenden Feldweg anschließt. In der Osthälfte des VG verläuft ein etwa nordnordwest-südsüdöstlich ausgerichteter befestigter Plattenweg, der zumindest entlang einer Wegseite von Laubgehölzen begleitet ist und ebenfalls beiderseits schmale Brachestreifen aufweist. Die Nordgrenze des VG liegt entlang eines weitgehend unbefestigten Sandweges, der den Verlauf einer ursprünglich dort gelegenen Bahnstrecke abzeichnet. Von den früheren Gleisen sind keinerlei Spuren verblieben, einzig

die Böschungen zu den Äckern und sporadisch begleitende Laubgehölze und Schotterstellen deuten noch darauf hin. Eine intakte Bahnstrecke mit etwa nordnordwest-südsüdöstlichem Verlauf und mit typischem Gleisschotter sowie ruderalen Gras- und Krautfluren an den Böschungen ist am Westrand des VG zu finden. Die westliche Grenze des VG bildet die annähernd Nord-Süd verlaufende Bundesstraße B103. Im Süden und Osten wird das Gebiet von zusammenhängenden Kiefernforsten begrenzt, die Nadelforsten sind hierbei weitgehend gleichförmig aufgebaut und entsprechen vor allem jüngeren und mittleren Altersklassen. Bemerkenswert sind an der südlichen und auch an der nordöstlichen Waldkante immer wieder vereinzelte, attraktive Lichtungsbereiche. Durchforstungen haben dort einen lockeren Baumbestand geprägt und konnten einige abwechslungsreiche Strukturbereiche mit liegendem Totholz, Stubben, kleinen Bodenmulden oder -kuppen sowie Brombeer- und Grasfluren, mit eingewachsenen Altgrasbeständen, auf sandigem Untergrund aufwarten, die ebenfalls für Reptilien interessante Mikrohabitate darstellen können.

Im VG befinden sich keine Schutzgebiete. Nach der Biotopkartierung des Landes *Mecklenburg-Vorpommern* (LUNG 2022) befinden sich im VG allerdings zwei geschützte Biotope. Zum einen liegt am Waldrand im Südosten des VG ein geschütztes Biotop in Form einer naturnahen Feldhecke, aufgebaut aus Eschen und sonstigen Laubbäumen, mit zugehöriger Grasflur, zum anderen ist unweit angrenzend, im Osten des VG, eine weitere naturnahe Feldhecke und ein naturnahes Feldgehölz vorhanden.

Im Umfeld des VG sind hingegen verschiedene Schutzgebiete vorhanden. So ist etwa 600 m südöstlich der Waldkante, welche die Südgrenze des VG bildet, das EU-Vogelschutzgebiet *Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow* (DE 2640-401) gelegen. Dieses Vogelschutzgebiet ist etwa 7.500 ha groß und wertvoll durch seine unzerschnittene Agrarlandschaft, mit Heckenstrukturen, einem wiedervernässten Seenbecken, integrierten Laub- und Mischwald-Altholzinseln sowie einer geschlossenen Grünlandniederung. Die genannten Strukturen dienen einer Vielzahl von Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) sowie Zugvögeln als Habitat (BfN 2021b).

Südwestlich des VG, etwa 2,5 km entfernt, befindet sich das etwa 1.200 ha große Naturschutz- und FFH-Gebiet *Marienfließ* (NSG 279 / DE 2638-502), zu dem auch das Vogelschutzgebiet *Retzower-Heide* (DE 2639-471) gehört. Zum *Marienfließ* zählen ausgedehnte nährstoffarme Offenlandbiotope mit *Calluna*-Heiden und Magerrasen wie bspw. Grasnelkenfluren, Silbergrasrasen sowie wertvollen Kleingewässern und Verlandungsmooren (BfN 2021c). Es beinhaltet Lebensraumtypen wie Europäische trockene Heiden (4030) und Alte bodensaure Eichenwälder mit Stieleiche auf Sandebenen (9190). Die genannten Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind Großes Mausohr, Rotbauchunke und Kammmolch (BfN 2022). Die *Retzower-Heide* ist eine große unzerschnittene und nicht genutzte Offenlandschaft auf mageren Böden mit verschiedenen Sukzessionsstadien.

Etwa 4 km nordöstlich des VG ist das etwa 5.100 ha große FFH-Gebiet *Plauer See und Umgebung* (DE 2539-301) gelegen, dass einen Landschaftskomplex um den namensgebenden mesotrophen Klarwassersee, seinen ausgedehnten Verlandungsbereich im Norden sowie die zahlreichen Kleinseen, Moore und Laubwälder im Umfeld umfasst (BfN 2021d). Dieses FFH-Gebiet beherbergt insgesamt neun FFH-Lebensraumtypen, darunter auch drei prioritäre Lebensraumtypen: Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae* (7210*), Moorwälder (91D0*), Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (91E0*). Zum Gebiet zählende Arten des Anhangs II sind Fischotter, Großes Mausohr, Rotbauchunke, Kammmolch, Steinbeißer, Bachneunauge, Schlammpeitzger, Große Moosjungfer, Eremit, Schmale und Bauchige Windelschnecke sowie Kriechender Sellerie.

Ca. 5 km nördlich des VG liegt das Vogelschutzgebiet *Plauer Stadtwald* (DE 2539-401). Charakteristisch für das Gebiet ist eine laubaltholzreich strukturierte Moränenlandschaft mit eingestreuten Kesselmooren und Rinnenseen sowie Relikten alter Landnutzungsformen (BfN 2021e).

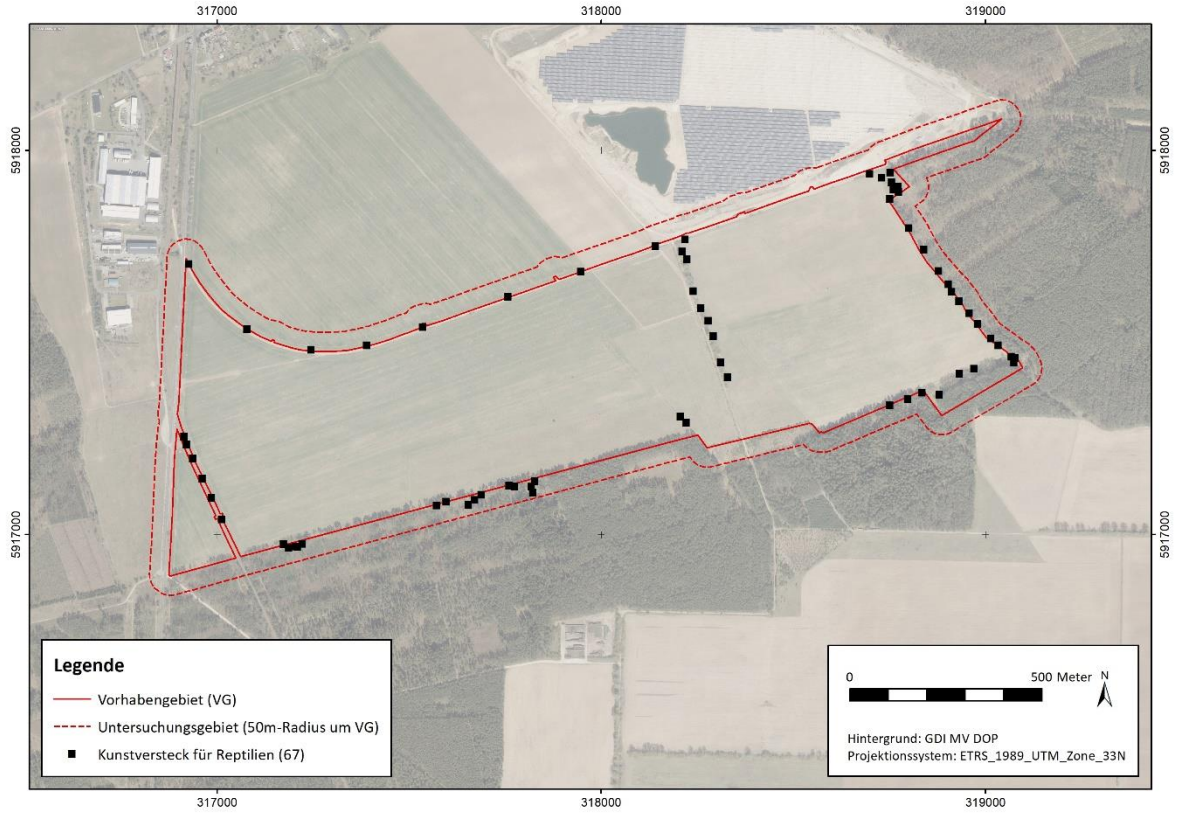


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet der Reptilienkartierung im Bereich der geplanten Photovoltaikanlage Ganzlin-Süd.

3 Methoden

Das Untersuchungsgebiet (UG) zur Erfassung der Reptilienfauna umfasst das VG samt des 50 m-Radius (Abbildung 1). Die Erfassungen erfolgten im Zeitraum von September 2021 bis Juni 2022. Im Rahmen von insgesamt fünf Begehungen (á 12 Stunden gesamt) wurden entlang relevanter linearer Strukturen innerhalb des UG sämtliche Reptilien systematisch erfasst.

Eine Auflistung der Begehungstermine und der jeweils vorherrschenden Wetterverhältnisse können der folgenden Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Übersicht über die Termine der Erfassungen sowie die jeweils vorherrschenden Witterungsbedingungen.

Durchgang	Datum	Wetter
1	28/29.09.2021	11-18 °C, Wind durchschn. 8 km/h, 81-95 % durchschn. rLF
2	21./22.04.2022	7-15 °C, Wind durchschn. 11-13 km/h, 70-75 % durchschn. rLF
3	09./11.05.2022	11-23 °C, Wind durchschn. 7-9 km/h, 63-66 % durchschn. rLF
4	23./24.06.2022	15-31 °C, Wind durchschn. 7-11 km/h, 52-56 % durchschn. rLF
5	03/04.08.2022	19-34 °C, Wind durchschn. 8-9 km/h, 44-54 % durchschn. rLF

Die grundsätzliche Methodik orientierte sich an den Empfehlungen von HACHTEL et al. (2009), SPEYBROECK et al 2016 und GLANDT (2011). Es wurde eine Kombination aus Sichtbeobachtungen entlang attraktiver Struktur- und Saumbereiche im UG und Kontrollen von im Gelände ausgebrachten künstlichen Verstecken (Unterschlupf oder Sonnenplatz) angewandt. Als künstliche Verstecke wurden im März und April 2022 insgesamt 67 Bretter ausgebracht. Die Lage der Kunstverstecke geht aus Abbildung 1 hervor.

Die Erfassungen erfolgten bei möglichst optimalen Witterungsbedingungen. Die Begehungen begannen entweder am Morgen bis in den Nachmittag oder aber am späten Nachmittag in den Abend hinein. Späte Nachmittagsbegehungen wurden an heißen Tagen durchgeführt, da sich Reptilien bei hohen Temperaturen um die Mittagszeit gerne zurückziehen und damit die Sichtbarkeit zurückgeht. Auch künstliche Verstecke sind zu Temperaturspitzen stark aufgeheizt, dadurch klimatisch ungünstig und werden verlassen.

Während der Termine wurde das UG mit ruhigem Schritt weiträumig begangen. In strukturell attraktiven oder unübersichtlichen Bereichen wurde darauf geachtet nicht mehr als 300 m/h zurückzulegen. Zudem wurden im Gelände vorhandene Elemente wie Totholz, Stein- und Schutthaufen gezielt auf Reptilienvorkommen hin überprüft.

Die Nachweise wurden mit Angaben zur nachgewiesenen Art, der Beobachtungszeit, einer Einschätzung der Altersklasse des Tiers (adult, subadult, juvenil) und wenn erkennbar dem Geschlecht mithilfe der App *Field Maps* (Fa. ESRI) digital eingeloggt. Die Auswertung erfolgte mithilfe von ArcGIS 10.6 (ESRI).

Während der Begehungen wurde darauf geachtet, Doppelzählungen zu vermeiden. Innerhalb eines Durchgangs sind die Zahlen daher als Individuenzahlen zu verstehen. Da keine Individualbestimmung erfolgte, können zwischen den Durchgängen jedoch Mehrfacherfassungen auftreten. Die Anzahlen sind daher nicht über die Durchgänge aufsummierbar.

4 Ergebnisse

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Untersuchung textlich und tabellarisch dargestellt. Dabei wird zunächst auf die Gesamtnachweise und im Anschluss auf die Zauneidechse im Speziellen eingegangen. Die Verteilung aller Beobachtungen kann den Karten „PV_Ganzlin_Rept_Arten_Zauneidechse_A1“ und „PV_Ganzlin_Rept_Arten_Sonstige_A1“ im separaten Anhang entnommen werden.

4.1 Reptilienvorkommen im UG

Insgesamt konnten im UG 178 Reptiliennachweise, verteilt auf vier Arten erbracht werden (siehe Tabelle 2). Am häufigsten erfasst wurde die **Zauneidechse** (*Lacerta agilis*) mit 157 (88,2 % aller Nachweise), gefolgt von der **Waldeidechse** (*Zootoca vivipara*) mit elf (6,2 %), der **Blindschleiche** *(Anguis fragilis)* mit acht (4,5 %) und der **Ringelnatter** (*Natrix natrix)* mit zwei Nachweisen (1,1 %).

Während die Zauneidechse über alle Begehungen hinweg im gesamten UG nachgewiesen werden konnte, zeigten sich für die Waldeidechse Schwerpunkte entlang der Waldkanten im Nordosten und Südwesten des UG. Die Ringelnatter wurde lediglich im Juni entlang des ungefähr Nord-Süd verlaufenden Plattenweges erfasst, wovon ein Nachweis über den Fund von Häutungsresten erfolgte. Die Blindschleiche wurden ebenfalls nur im Juni und ausschließlich unter künstlichen Verstrecken festgestellt, hier zeigte sich ein Verbreitungsschwerpunkt entlang der Waldkante im Osten des UG.

4.1.1 Schutz- und Gefährdungsstatus

Im UG wurde mit der Zauneidechse (n = 157) eine Art erfasst, die gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG als Anhang IV-Art der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie) streng geschützt ist. Darüber hinaus wurden mit der Waldeidechse (n = 11), der Blindschleiche (n = 8) und der Ringelnatter (n = 2) drei Arten erfasst, die einen besonderen Schutz gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG genießen (Tabelle 2).

Entsprechend der Roten Liste der Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns (BAST et al. 1991) wird die Zauneidechse als stark gefährdet (Kat. 2) eingestuft. Die Blindschleiche, die Ringelnatter und die Waldeidechse gelten als gefährdet (Kat. 3).

Nach der Roten Liste der Reptilien Deutschlands (ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020) wird mit der Ringelnatter eine Art als gefährdet (Kat. 3) eingestuft. Hinzu kommen die Waldeidechse und die Zauneidechse, die auf der Vorwarnliste (Kat. V) geführt werden. Die Blindscheiche wird als ungefährdet eingestuft.

Tabelle 2: Übersicht über das Artenspektrum und die Anzahl der kartierten Reptilienarten im Untersuchungsgebiet (UG) sowie deren Schutzstatus (BNatSchG = Bundesnaturschutzgesetz; FFH = Fauna-Flora-Habitat Richtline) und Gefährdungsstatus lt. entsprechender Roter Liste Deutschlands (RL D = ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020) und Mecklenburg-Vorpommerns (RL MV = BAST et al. 1991). Kategorien: * = ungefährdet, V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht, - = nicht gelistet, x = gelistet).

Reptilienart		**Schutz- und Gefährdungsstatus**				**Sichtungen** [n]	**Anteil** [%]
Dt. Name	Wiss. Name	RL D	RL MV	FFH	BNatSchG		
Blindschleiche	*Anguis fragilis*	*	3	-	§ bes. geschützt	8	4,5
Ringelnatter	*Natrix natrix*	3	3	-	§ bes. geschützt	2	1,1
Waldeidechse	*Zootoca vivipara*	V	3	-	§ bes. geschützt	11	6,2
Zauneidechse	*Lacerta agilis*	V	2	IV	§§ streng geschützt	157	88,2
	Summe					178	100

4.2 Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Im Folgenden wird auf die allgemeinen Präferenzen sowie die Nachweise der streng geschützten Zauneidechse eingegangen.

4.2.1 Allgemeine Präferenzen

Die Zauneidechse *(Lacerta agilis)* ist in einer Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume anzutreffen (GLANDT 2015). Typische Lebensräume sind offene- bis halboffene Landschaften. Eine wichtige Requisite in ihren Lebensraum ist vegetationsarmes bis -freies, sonnenexponiertes und grabfähiges Substrat zur Eiablage. Bevorzugt sind sandige Heidegebiete, aufgelockerte Waldränder sowie lückige Grasländer. Die Art findet sich jedoch auch häufig an Bahndämmen, Abgrabungen, Kies- und Tongruben, in Steinbrüchen sowie auf Brachflächen und in naturnahen Gärten.

4.2.2 Nachweise im UG

Die Zauneidechse wurde in der Feldsaison 2021/22 im UG mit insgesamt 157 Sichtungen nachgewiesen (Tabelle 3). Die meisten Nachweise erfolgten im Mai 2022. Mit steigenden Temperaturen und dichterer Vegetation wurden die Nachweiszahlen deutlich geringer. Die Übersicht der Fundorte ist der separaten Karte „PV_Ganzlin_Rept_Arten_Zauneidechse_A1“ zu entnehmen.

Bei 107 der 157 Zauneidechsennachweise handelte es sich um adulte Tiere, von denen 34 als männlich und 29 als weiblich identifiziert werden konnten. Bei insgesamt 94 Nachweisen war keine Geschlechtsbestimmung möglich, da es sich entweder um Jugendstadien (juvenil oder subadult) oder um fliehende Tiere handelte.

Die insgesamt 50 Jungstadien umfassten 40 subadulte und zehn juvenile Zauneidechsen. Im September 2021 erfolgten zwei Nachweise von subadulten Individuen (also Tieren aus dem Vorjahr), Mai 2022 bzw. Juni 31 bzw. sieben. Bereits am 28. September 2021 konnte durch den Nachweis von zehn diesjährigen (juvenilen) Individuen eine Reproduktion der Zauneidechse im UG nachgewiesen werden.

Insgesamt ist die Zauneidechse in vielen Saumbereichen entlang der Wege, Straßen und Bahngleise sowie in gut strukturierten, besonnten und vegetationsbestandenen Waldrändern im UG anzutreffen. Auf Äckern fehlen Nachweise. Bei Brachen wurden Nachweise an den randlichen Saumstrukturen, wie beispielsweise einem schmalen, trockenen Graben, mit einzelnen Jungkiefern oder entlang bzw. nah der Wege, erbracht.

Regelmäßig und häufig war die Zauneidechse entlang der Bahngleise im Westen und entlang des sandigen Feldwegs (ehemalige Bahngleise) anzutreffen, der die Nordgrenze des UG bildet. Dort waren kleine Baum- und Gebüschformationen sowie Reste von Gleisschotter und Lesesteinhaufen vorhanden. Der Weg selbst war unbefestigt aus lockerem Sand. Auch randlich des etwa Nord-Süd verlaufenden Zentralwegs trat die Art immer wieder in Erscheinung. Hier waren Baum- und Gebüschbestände vorhanden, die kleinräumig in die randlich angrenzenden Gras- und Krautfluren der Brache und des Wegrandes einwuchsen. Ein weiterer attraktiver Bereich war der östliche Waldrand und die sich dort nördlich anschließende Wiese mit attraktiven Strukturausprägungen und verhältnismäßig guter Besonnung. In diesem Bereich waren lichte Baumbestände, Totholz, Brombeeren und Altgrasfilze, neben offenen Bodenpartien im kleinräumigen Wechsel anzutreffen. Am südlichen Waldrand, im Bereich der attraktiv strukturierten Auflichtungsbereiche innerhalb der Kiefernforste, wurde die Art vereinzelt nachgewiesen.

Tabelle 3: Nachweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im UG in der Erfassungssaison 2021/22 getrennt nach Erfassungsterminen, Geschlecht und Altersstadium beobachteter Tiere

Geschlecht / Alter	Durchgang					Gesamt
	1	2	3	4	5	
männlich						
◦ adult		7	19	7	1	34
weiblich						
◦ adult		4	16	4	5	29
unbestimmt						
◦ adult	28		2	14		44
◦ juvenil	10					10
◦ subadult	2		31	7		40
Summe	40	11	69	32	6	158

4.3 Beeinträchtigung von Reptilienlebensräumen in der Saison 2022

Ende März bis Anfang April erfolgten Eingriffe mit Baumaschinen (Abbildung 2), bei denen zum Teil Gehölze beräumt (Abbildung 3) und der Oberboden bewegt wurde (Abbildung 4). Hierbei wurden drei Bereiche mit nachgewiesener Verbreitung der Zauneidechse und Waldeidechse beeinträchtigt.

Zu den Störbereichen im UG zählten der nördliche Feldweg (ehemalige Bahnstrecke), die südliche Waldkante und auch ein Bereich entlang der Gleise im Westen. Im Norden wurden die Randstrukturen abschnittsweise vollständig entfernt. Hierzu gehörte die Rodung von Bäumen und Büschen, das Abschieben von Oberboden und der Lesesteinhaufen. Entlang der Gleise wurde angrenzend des Gleisschotters der Oberboden bewegt und am südlichen Waldrand wurde randliche Vegetation und Oberboden abgeschoben sowie Grabungsarbeiten ausgeführt.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass bei den Arbeiten Reptilien – und hier vor allem Individuen der streng geschützten Zauneidechse – getötet wurden. Zudem ist von einer starken Beeinträchtigung des Lebensraums und von der Störung von Individuen auszugehen. Die im Verlauf der Saison 2022 erfassten Nachweisdichten sind vor diesem Hintergrund zu betrachten und dürften ohne die Eingriffe potenziell deutlich höher gelegen haben.

Abbildung 2: Grabungsarbeiten am 31.03.2022 am südlichen Waldrand innerhalb des UG.

Abbildung 3: Gehölzrodung, Boden- und Strukturbewegung durch schwere Maschinen am nördlichen Feldweg am 31.03.2022.

Abbildung 4: Bewegter Oberboden angrenzend an das Gleisbett im westlichen UG am 31.03.2022.

5 Literatur

BAST, H. D. O. G., BREDOW, D., LABES, R., NEHRING, R., NÖLLERT, A. & H. M. WINKLER (1991): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns. Umweltministerium des Landes.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN, 2021b): Natura 2000 Gebiete – Feldmark Massow-Wendisch Priborn-Satow. – Streckbrief unter https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet/feldmark-massow-wendisch-priborn-satow besucht am 27.01.2022

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN, 2021c): Natura 2000 Gebiete – Marienfließ. – Streckbrief unter https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet/marienfliess besucht am 27.01.2022

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN, 2021d): Natura 2000 Gebiete – Plauer See und Umgebung. – Streckbrief unter https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet/plauer-see-und-umgebung besucht am 27.01.2022

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN, 2021e): Natura 2000 Gebiete – Plauer Stadtwald. – Streckbrief unter https://www.bfn.de/natura-2000-gebiet/plauer-stadtwald besucht am 27.01.2022

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN, 2022): Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/43/EWG)*

GLANDT, D. (2011): Grundkurs Amphibien- und Reptilienbestimmung – Beobachten, Erfassen und Bestimmen aller europäischen Arten. – Quelle &Meyer, Wiebelsheim, S.121-150

GLANDT, D. (2015): Taschenlexikon der Amphibien und Reptilien Europas - Zauneidechse. – Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim, S.397

HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B. UND K. WEDDELING (Hrsg 2009): Methoden der Feldherpetologie. – Laurenti Verlag, Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie 15, Bielefeld, S. 351-417

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE (2022): Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern – geschützte Biotope. Internetpräsenz unter https://www.umweltkarten.mv-regierung.de/atlas/script/index.php, am 27.01.2022

MecklenburgVorpommern (HRSG.): 28 S BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN, 2021a): Schutzwürdige Landschaften – Parchim-Meyenburger Sandflächen. – Steckbriefe Schutzwürdiger Landschaften der Internetpräsenz des Bundesamtes für Naturschutz https://www.bfn.de/schutzwuerdige-landschaft/parchim-meyenburger-sandflaechen, besucht am 27.01.2022

MEYEN, E., SCHMITHÜSEN, J., NEEF, F., MÜLLER-MINY, H.,6 SCHULTZE, J.H. (Hrsg.) (1953-1962): Handbuch der naturräumlichen Gliederung Deutschlands. Bd. 1-9. Remagen, Bad Godesberg (Bundesanstalt Ihr Landeskundeund Raumordnung, Selbstverlag)

ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.

SPEYBROECK, J., BEUKEMA, W., BOK, BOBBY und J.V. der VOORT (2016): Field Guide to the Amphibians & Reptiles of Britain and Europe. – Bloomsbury Wildlife, London, S. 18-44

SSYMANK, A. (1994): Neue Anforderungen im europäischen Naturschutz. Das Schutzgebietssystem NATURA 2000 und die „FFH-Richtlinie“ der EU. – Natur u. Landschaft 69 (9): 395-406.

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet der Reptilienkartierung im Bereich der geplanten Photovoltaikanlage Ganzlin-Süd. 4
Abbildung 2: Grabungsarbeiten am 31.03.2022 am südlichen Waldrand innerhalb des UG. 10
Abbildung 3: Gehölzrodung, Boden- und Strukturbewegung durch schwere Maschinen am nördlichen Feldweg am 31.03.2022. 11
Abbildung 4: Bewegter Oberboden angrenzend an das Gleisbett im westlichen UG am 31.03.2022. 11
Abbildung 5: Zauneidechse, adult, männlich, 11.05.2022, 14:45 Uhr. 14
Abbildung 6: Zauneidechse, adult, weiblich, 21.04.2022, 15:18 Uhr. 14
Abbildung 7: Blindschleiche, adult, weiblich, 23.06.2022, 12:41 Uhr. 14

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die Termine der Erfassungen sowie die jeweils vorherrschenden Witterungsbedingungen. 5
Tabelle 2: Übersicht über das Artenspektrum und die Anzahl der kartierten Reptilienarten im Untersuchungsgebiet (UG) sowie deren Schutzstatus (BNatSchG = Bundesnaturschutzgesetz; FFH = Fauna-Flora-Habitat Richtline) und Gefährdungsstatus lt. entsprechender Roter Liste Deutschlands (RL D = ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020) und Mecklenburg-Vorpommerns (RL MV = BAST et al. 1991). Kategorien: * = ungefährdet, V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht, - = nicht gelistet, x = gelistet). 8
Tabelle 3: Nachweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im UG in der Erfassungssaison 2021/22 getrennt nach Erfassungsterminen, Geschlecht und Altersstadium beobachteter Tiere 9

8 Anhang

8.1 Fotodokumentation

Abbildung 5: Zauneidechse, adult, männlich, 11.05.2022, 14:45 Uhr.

Abbildung 6: Zauneidechse, adult, weiblich, 21.04.2022, 15:18 Uhr.

Abbildung 7: Blindschleiche, adult, weiblich, 23.06.2022, 12:41 Uhr.